Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 51

Artikel: Ein seltsamer Hundepark
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752097

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein seltsamer Hundepark

Eine Kurzgeschichte

Weit draußen vor der Stadt hörte man auf dem Besitztum Abu Hassans von früh bis spät Hundegebell in allen Tonarten, und der Kenner erkannte daraus, daß die Hunde sich hier sehr wohl fühlten. Man wußte, daß Abu Hassan ein großer Tierfreund war und hier einen Hundepark angelegt hatte, zu dem aber kein Mensch Zutritt bekam. Es wurden allerlei Vermutungen aufgestellt, was wohl Abu Hassan veranlassen konnte, fremde Menschen von seinen Tieren fernzuhalten, da er ja kein Menschenfeind war; aber niemand konnte eine Erklärung für dieses seltsame Verhalten finden. Man wußte nur, daß Abu Hassan stets geneigt war, kranke oder verlassene Hunde mit Liebe bei sich aufzunehmen.

Eines Tages traf Abu Hassan einen Freund, der ihm die Schönheit seiner Hunde rühmte und ihn bat, mit ihm in sein Haus zu kommen und die edlen Tiere zu bewundern, auf deren Besitz er stolz war. Abu Hassan ging mit dem Freunde, und ihm bot sich ein prächtiger Anblick dar. Da waren seidig-glänzende schwarze, braune und gelbe Hündchen mit aufgestülpten Näschen, langen Hängeohren und großen schwarzen Kugelaugen, die wie frische Kirschen aussahen; da tänzelten auf zerbrechlichen Füßen schmallendige Windspiele mit langen rassigen Köpfen, da saßen sogar ruhig und würdevoll mächtige Schweizer Berghunde, Bernhardiner mit ihren Löwenköpfen, und neben ihnen zierliche, winzige weiße Spitze aus Malta. Es waren die edelsten der Edeln unter den Hunden. Abu Hassan, der wohl wußte, welch seltener Anblick von schönen Tieren ihm hier geboten wurde, sprach Anerkennung und Bewunderung aus. Dann ging er wieder, nicht ohne daß er dem Freunde als Gegendienst gestattet hätte, sich auch einmal seinen Hundepark anzusehen. «Gern komme ich», erklärte ihm der Freund, «denn man spricht ja Wunderdinge von deinem großen Hundebesitz.»

Abu Hassan lächelte, ohne ein Wort dazu zu sagen. Am nächsten Morgen erhielt er den Besuch des Freundes, und er erklärte sich bereit, sein Versprechen zu halten und ihm seine Lieblinge zu zeigen. Als die beiden Männer in den Park kamen, wo sich die Hunde bei dem schönen, warmen Wetter tummelten, stürzten fast alle ihnen mit freudigem Bellen entgegen. Der Freund sah auf die Tiere mit großen, verwunderten Blicken, denn er traute seinen Augen nicht. Er hatte erwartet, die herrlichsten Rassetiere zu schauen, denn Abu Hassan war reich genug, um sich das edelste Blut kaufen zu können. Aber was er hier sah, das waren ja die gewöhnlichsten Tiere, die man sich nur vorstellen konnte. Da gab es hinkende, lahme und entstellte Hunde, die überhaupt keiner Rasse anzugehören schienen, denn sie hatten Merkmale vieler Rassen, wie sie «Straßenköter» hatten. (Mit diesem Namen belegte der Freund bei sich im stillen die Lieblinge Abu Hassans.) Ferner waren da zahlreiche gewöhnliche Tiere, die man zumeist an die Kette legt, damit sie das Haus bewachen. Hier aber hatten sie weiche Kissen, auf denen sie ruhen konnten, und die häßlichsten von ihnen, die an sich Merkmale früherer Mißhandlungen trugen, waren am besten gepflegt und am sorgsamsten gegen Kälte und Nässe durch gute Kleider geschützt.

«Wie gefällt dir mein Hundepark?» fragte Abu Hassan, dem die Betroffenheit des Freundes nicht entgangen war.

«Sonderbar ist er», erwiderte der Freund, «und mir ist es unverständlich, daß du gar keinen Wert auf Schönheit und Rasse zu legen scheinst.»

«So ist es! Ich lege gar keinen Wert darauf. Ich sehe in den Augen auch dieser Hunde Treue und Zärtlichkeit wie bei den Tieren von edelster Rasse. Außerdem aber sah ich oft in ihren Augen auch große Qual als ich sie erwarb; denn oft sind die Menschen, die sich für Tierfreunde halten, gar keine Tierfreunde, denn sie lieben nicht Gottes Geschöpf und sorgen sich nicht um die gequälte Kreatur. Sie lieben nicht Hunde, sondern schöne Hunde, und hauptsächlich ihre eigenen schönen Hunde, auf die sie stolz sein können. Es ist viel Eitelkeit dabei.»

Beide Männer schwiegen. Dann sagte der Freund: «Man sagt, du seist ein Schelm und belustigst dich über die Menschen. Nun, du bist ein Schelm wundervoller Art.»

K. G.

Das Prachtsgeschenk
SWAN
Ob Sie einen Herrn oder eine Dame mit einer SWAN beschenken
jedem wird sie zum unentbehrlichen Begleiter!
SWAN LEVERLESS, das beliebte Drehfüllsystem mit extra-raschem Füllvorgang, oder der neue SWAN VISOFIL mit durchsichtigem Tintenreservoir und Rekord-Fassungsvermögen. In schwarz und modernen, geschmackvollen Farben. SWAN ist und bleibt die zuverlässige, erstklassige Füllfeder.
SWAN Leverless Drehfüller von Fr. 20.- an
SWAN Visofil transparent Fr. 27.50
Andere SWAN-Modelle von Fr. 15.- an
Für Schüler hat SWAN die KIWI geschaffen (Fr. 7.50 und 8.-) sowie die BLACKBIRD (Fr. 10.- und 12.50) Beides sind zuverlässige und strapazierfähige Selbstfüller.
IN ALLEN GUTEN PAPETERIE-GESCHÄFTEN ERHÄLTLICH

Warum? Ceylon d'or Blütentee TEE Weil besonders gut!
Tee-Import BEUTTER Münsingen-Bern

Neu
Aeschbach Kräuter-Essig
aus frischen Gewürz- u. Heilkräutern
zum Gurken einmachen und für Salate
Fördert Ihr Wohlbefinden

Zürcher Brunnen
Zürich ist Großstadt geworden und freut sich dieser Tatsache, ist stolz auf seine modernen Bauten und Anlagen; die Altstadt mit ihren engen, gepflasterten Gassen u. stillen Winkeln scheint vergessen zu sein. Mit nichten, denn Paul Meintel hat in seinem Buch über Zürcher Brunnen die Romantik der alten Stadt neu erstehen lassen. Ein Buch, das nicht nur dem Kunsthistoriker, sondern jedem Freund der Lokalgeschichte mannigfache Anregung und Belehrung bietet.
Halbleinen Fr. 1.50
In jeder guten Buchhandlung zu haben
Morgarten-Verlag AG., Zürich

Hallo Nelly, ich hab's!
Wir schenken unseren Männern einen Allegro
Für Selbstrasierer ist dieser elegante, kleine Apparat ja wirklich ideal. Mein Bruder kann ihn nicht genug rühmen. Er rasiert sich seit Monaten tadellos mit der gleichen Klinge.
ALLEGRO-Schleif- und Abziehapparate
Mod. Standard für alle Rasierklingen vernickelt Fr. 15.- schwarz Fr. 12.-
Mod. Spezial, für zweischneidige Klingen, vernickelt . . . Fr. 7.—
ALLEGRO-Streichriemen mit elastischem Stein und Spezialleder, macht abgestumpfte Rasiermesser haarscharf . . . . . Fr. 5.—
In allen einschlägigen Geschäften. Prospekte gratis durch
Industrie A. G. Allegro
Emmenbrücke 39 (Luzern)

Qualité FIVAZ SUMATRA Qualité
10 pièces Fr. 1.-

Ich bevorzuge das Armblatt-Studach
durch seine Güte und Dauerhaftigkeit
Studach

Das SCHMERZMITTEL IST Pyramidon
BAYER